

Als Physiotherapeut auf der Sanitätsstation an der Gymnaestrada 1969 in Basel

Autor(en): **Mack, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1969)**

Heft 227

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-929811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als Physiotherapeut auf der Sanitätsstation an der Gymnaestrada 1969 in Basel

Wer etwas verpasst, soll die Folgen selber tragen, so sagte ich mir, als ich vor ein paar Tagen daran erinnert wurde, dass die Sektion Nordwestschweiz die Augustnummer zu bestellen habe. Ich habe mir überlegt und gefunden, dass der Grossanlass der Gymnaestrada des Int. Turnerbundes wohl Wert sei von der Sicht des Physiotherapeuten erwähnt zu werden.

An der Gymnaestrada nahmen ca. 10 000 Turnerinnen und Turner teil aus aller Welt. Zum grössten Teil waren es Gruppenvorführungen, die während den acht Tagen in ununterbrochenen Trainings immer wieder geübt wurden, so dass die eigentliche Vorführung wie aus einem Guss gezeigt werden konnte. Das bemerkenswerteste daran war, dass alle diese Vorführungen nicht bewertet wurden. Es gab keine Ranglisten, kein erster Preis lockte und doch gaben alle ihr Bestes. Dass es da natürlich auch zu Unfällen, Muskelzerrungen und v.a.m. kam, war kein Wunder.

Auf einer Sanitätsstation gibt es vieles zu sehen, das man sonst in der Praxis nicht sehen kann. Um nur einige Verletzungen aufzuzählen: Distorsionen, Kontusionen, Seitenbandläsionen, Rückentraumen, Lumbalgien durch forcierte Bewegungen ausgelöst waren an der Tagesordnung. Kopfschmerzen durch zu starke Sonnenbestrahlung, Torticollis, ausgelöst durch unkoordinierte Kopfbewegungen, Rupturen, hauptsächlich der Achillessehnen od. der Flexoren.

Sehr viele suchten die Sanitätsstation selbst auf oder wurden durch die Sanität auf die Station gebracht. Durch das aussergewöhnlich heisse Wetter waren Wärmestauungen sehr zahlreich vertreten. Mit Liegen, Abwaschen des Gesichtes und der Arme erholten sich die Patienten rasch wieder. Meines Wissens musste nur eine Person hospitalisiert werden.

In der Regel ist es ja so, dass wir unsere Patienten erst nach Tagen oder Wochen zur Behandlung überwiesen bekommen. Dr. med. H. Zehntner als Präsident des Sanitätskomitees, beschritt in Basel neue Wege, indem er versuchte, Verletzungen leichten

oder nur mittleren Grades zu behandeln, um den Akteuren die Möglichkeiten zu geben, der sportlichen Tätigkeit weiter nachzugehen. Distorsionen, Seitenbandläsionen, Rückentraumen und v. a. m. behandelten wir mit Novodyn. Meistens CP 5 Min., umpolen und DF 3 Min. als Analgetikum. Dabei ist zu sagen, dass der Arzt meistens noch mit den bekannten medikamentösen Mitteln die Therapie unterstützte. Die Resultate waren vielfach frappant, wenn man bedenkt, dass viele auf der Tragbare gebracht wurden und nach der Behandlung wieder davonliefen, um ihre sportliche Tätigkeit fortzusetzen, nachdem sie noch mit einem Klebeverband versorgt waren. Es ist klar, dass es sich um Verletzungen leichteren oder mittleren Grades handelte. Sowohl für den Arzt wie auch den Therapeuten war es höchst interessant, zu sehen, dass wir mit den therapeutischen Sofortmassnahmen äusserst gute Resultate erzielten. Ich glaube, dass dies in Basel an einem solchen Grossanlass das erste Mal war, dass neben den üblichen ärztlichen und Sanitätsmassnahmen auch therapeutisch mitgewirkt wurde. Wenn man auch praktisch dauernd im Einsatz war, so gab einem die Arbeit doch grosse Befriedigung. Trotz aller Arbeit blieb doch auch Zeit übrig, viele Vorführungen anzuschauen. Interessant war, dass die graduell verschiedenen Gruppen im Können mehr oder weniger anfällig auf Unfälle oder sonstige Erkrankungen waren. Während wir von den Spitzenkönnern und -Könnerinnen praktisch keine Unfälle zu verzeichnen hatten, kam das Hauptkontingent von den mittleren Gruppen. Hervorgerufen, vielleicht vorher zu wenig Training und dann die Baslerwoche mit dem täglich mehrstündigem Ueben. Mit andern Worten: eine Ueberforcierung des gesamten Muskel- und Bandapparates. Dass solche Typen eher zu Unfällen und Zerrungen aller Art neigen, versteht sich. Auch das Alter dürfte eine Rolle mitgespielt haben. Aeltere Menschen haben nun einmal einfach nicht mehr die Elastizität wie jüngere. Da ja Turnerinnen und Turner aus aller Welt hier waren, so können die andern Essge-

wohnheiten im Verein mit der aussergewöhnlichen Hitze zu so vielen Wärmestauungen geführt haben. Interessant war, dass die Dänen am anfälligsten waren.

Abschliessend möchte ich sagen, dass es für einen Therapeuten unglaublich anregend war zu sehen, was der Mensch mit

zielbewusstem Training mit seinem Körper vollbringen kann.

Im Ganzen gesehen, war ich von der Gymnaestrada 1969 voll befriedigt, sowohl über die enorme Organisation, die Vorführungen und mit der Tätigkeit auf der Sanitätsstation.
Eugen Mack

Hiltl VEGETARISCHES RESTAURANT / TEA ROOM
Vegi
Zürich Sihlstrasse 28 – Stadtzentrum – 25 79 70

25 Sorten frische Salate
Schlankheits-Diät-Menu
Indische Spezialitäten

CALORIGENE Rheuma-Salbe

wirkt 4-fach

- durch sogenannte «Ableitung» auf die Haut
- durch Einwirkung von der Haut aus auf die tiefer gelegenen Krankheitsherde
- durch Einwirkung über die Blutbahn
- durch Einwirkung über die Luftwege

In Tuben zu 40 g und Töpfen zu 250, 500, 1000 g

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen

Gesucht in moderne Sauna nach **Basel**
nur bestausgewiesenen

Masseur und Physiotherapeuten

Wir bieten eine gut bezahlte Dauerstelle bei angenehmen Arbeitsbedingungen. 5-Tage-Woche.

Für einsatzfreudigen, seriösen Mitarbeiter besteht die Möglichkeit, später den Betrieb selbständig zu übernehmen. Schweizerbürger sind bevorzugt. Eintritt nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit Foto und vollständigen Unterlagen erbeten unter Chiffre Nr. 720

Wir suchen in unser

Institut für physikalische Therapie

1 Physiotherapeutin – Heilgymnastin

1 Physiotherapeutin – Masseuse

1 Fusspflegerin

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Geschw. Bosshard, Institut für physik. Therapie, **8800 Thalwil**